

2/2016

MESSENGER

EUREGIO Bayerischer Wald
Böhmerwald
Unterer Inn e.V.

WIE GEHT ES MIT INTERREG NACH 2020 WEITER? EUREGIO-DELEGATION TRIFFT SICH ZU GESPRÄCHEN IN BRÜSSEL



Büro MdEP Manfred Weber

EUREGIO Nachrichten

„Haben Fördergelder nachhaltig investiert“
– EUREGIO-Vorstand zu Gesprächen in Brüssel

SEITE 2

EUROPE DIRECT News

„Meist liegt die Wahrheit in der Mitte“
– MdEP Ismail Ertug zu Gast beim Europatag

SEITE 9

EUROPAREGION Nachrichten

Bayern – Böhmen rockt(e)

SEITE 12

WICHTIGER HINWEIS

Wie bereits bekannt sein dürfte, bekommt die EUREGIO-Geschäftsstelle eine neue Adresse. **Ab 1. Februar 2017 sind wir in der Kolpingstraße 1, 94078 Freyung zu finden.** Sobald bekannt, werden wir den genauen Zeitpunkt unseres Umzugs und die aktuellen Telefonnummern bekanntgeben. Schauen Sie dazu einfach regelmäßig auf unserer Website www.euregio.bayern!



Nachrichten EUREGIO

„HABEN FÖRDERGELDER NACHHALTIG INVESTIERT“

EUREGIO-Vorstand zu Gesprächen in Brüssel

Die künftige Regional- und Strukturförderung für die Grenzregion Bayern – Böhmen – Oberösterreich stand im Mittelpunkt eines Arbeitsbesuchs der drei Vorsitzenden der EUREGIO am 18. Oktober in Brüssel. Der Vorstand, die Landräte Sebastian Gruber, Franz Löffler und Franz Meyer, wurden begleitet von Landrat Michael Fahmüller, Vertreter der EUREGIO in der AGEG und Geschäftsführer Kaspar Sammer. Aktuell laufen in Brüssel die Vorbereitungen in der Kommission zur Neugestaltung der EU-Struktur- und Regionalpolitik nach 2020. Als Gesprächspartner bot sich hierzu EVP-Fraktionsvorsitzender Manfred Weber an.

Allein aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung Ostbayerns und der Arbeitslosenzahlen werde es schwierig, auch künftig EU-Fördermittel für die Region zu rechtfertigen, gab dieser zu bedenken. „Unser Hauptargument ist die Grenzregion und die Perspektive grenzüberschreitender Entwicklung, mit der wir für weitere EU-Unterstützung werben müssen. Grenzregionen werden Schwerpunkt für europäische Unterstützung bleiben. Sie sind die Nahtstellen, an denen Europa zusammenwächst.“ „Wir haben mit den EU-Fördermitteln die Region entlang des früheren Eisernen Vorhangs nachhaltig und positiv entwickelt und gehen verantwort-

tungsvoll mit den Fördergeldern um“, bilanzierte EUREGIO-Vorsitzender Sebastian Gruber, Landrat von Freyung-Grafenau. Besonders die Möglichkeit der Kleinprojektförderung hat sich laut Chams Landrat Franz Löffler als gutes Förderinstrument bewährt. Beim Gespräch der Delegation mit Generaldirektor Marc Lemaître, in dessen Generaldirektion die neue Förderperiode vorbereitet wird, zeigte sich dieser erfreut darüber, dass die Region sehr bewusst mit den EU-Fördermitteln umgegangen sei und sie zielgerichtet eingesetzt habe. Wichtig sei für die Region, dass die EU in der künftigen Förderperiode ihre Schwerpunkte noch mehr auf Forschung und Innovation sowie klein- und mittelständische Unternehmen lege, betonte der Passauer Landrat Franz Meyer, zugleich Sprecher der niederbayerischen Landräte. Mit Jiří Buriánek, Generalsekretär des Ausschusses der Regionen, hatten die Landräte einen Experten als Gesprächspartner, der verschiedene Möglichkeiten der Vernetzung und auch die Einflussmöglichkeiten der Landkreise und regionalen Organisationen erläuterte. Weitere Gespräche führten die EUREGIO-Vertreter mit Barbara Schretter, Leiterin der Bayerischen Vertretung, sowie Mitarbeitern des Europabüros der bayerischen Kommunen und des Europäischen Parlaments. **Quelle: Büro MdEP Manfred Weber**

„DAS HERZ BAYERNS SCHLÄGT IN DEN LÄNDLICHEN REGIONEN“

Staatsminister Dr. Markus Söder – Hauptredner auf EUREGIO-Mitgliederversammlung in Hauzenberg



Über 150 Mitglieder und Gäste aus dem Aus- und Inland durfte die Geschäftsstelle der EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn am 22. Juli zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung begrüßen. Trotz zahlreicher Schulabschlussfeiern und der üblichen Termindichte der Vorferienzeit fanden die zahlreichen Vertreter aus Politik und Wirtschaft, neben Abgeordneten des Bundes- und des Landtages, Vertreter von Ministerien und Kommunen, Vorstände und weitere Kooperationspartner der EUREGIO den Weg nach Hauzenberg (Ldkr. Passau) in den Zechensaal der Graphit Kropfmühl GmbH. Dabei konnten sie sich davon überzeugen, wie erfolgreich das vergangene Jahr für die Region

Über das erfolgreiche Anlaufen der neuen Förderperiode freuten sich neben Kaspar Sammer von der EUREGIO (v. r.) auch die Chefs der INTERREG-Programme, MR Matthias Herderich (StMWi), MMag. Markus Gneiss (Amt der Oberösterreichischen Landesregierung) und RNDr. Jiří Horáček (Ministerium für Regionalentwicklung in Prag)

und den Verein verlaufen ist. So wurde bereits in den ersten Vergabesitzungen der neuen INTERREG A-Förderperiode zahlreichen Projekten mit Beteiligung aus der EUREGIO eine große finanzielle Unterstützung zugesprochen, Mittel, die damit ins bayerisch-österreichisch-tschechische Dreiländereck fließen. Über 15 Mio. € gehen an Kooperationen mit österreichischen Partnern, ca. 9,7 Mio. € wurden bis dato für den bayerischen-tschechischen Grenzraum eingeplant. Dabei handelt es sich sowohl um große Leuchtturmprojekte mit überregionaler Strahlkraft als auch kleinere Begegnungsmaßnahmen zwischen bayerischen und tschechischen Projektpartnern, durch die Hemmungen und Vorurteile ab- und das Vertrauen zwischen den Nachbarn weiter aufgebaut werden sollen. In der vorausgegangenen Hauptausschusssitzung war bereits der

Vorstand des Vereins mit Landrat Sebastian Gruber (Freyung-Grafenau) als 1. Vorsitzenden und den Landräten Franz Meyer (Passau) und Franz Löffler (Cham) als Stellvertreter wiedergewählt worden. Als besonderes Highlight kann der Auftritt von Dr. Markus Söder als Hauptredner bezeichnet werden. Der Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat sprach von einer Aufwertung der Geschäftsstelle durch die Einrichtung der neuen Beratungsbüros (dazu wurde bereits im Messenger 1/2016 ausführlich berichtet). Außerdem honorierte er in seiner mehr als halbstündigen Ansprache die über 20-jährige Arbeit der EUREGIO, welche als „Drehscheibe der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit [...] Großartiges“ leiste und unterstrich deren Bedeutung für den Freistaat als Partner bei der Landesentwicklung im Grenzgebiet.





Die drei Vorsitzenden der bayerischen (Landrat Gruber, 2. v. l.), oberösterreichischen (Landtagsabgeordnete KommRätin Lackner-Strauss, 3. v. l.) und tschechischen (Ing. Libor Picka, 4. v. l.) Sektion der trinationalen Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald mit Vertretern ihrer Geschäftsstellen

WIE GEHT'S WEITER IN DER EUREGIO?

Austausch der drei Euregio-sektionen am Dreisessel

Um sich persönlich über aktuelle Entwicklungen auszutauschen und die weitere Zusammenarbeit entsprechend strategisch ausrichten zu können, kamen Mitte Oktober die Vorsitzenden der drei Sektionen der Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald am Dreisesselberg im Dreiländereck zusammen. Insbesondere die beginnenden Vorbereitungen in Brüssel für die nächste INTERREG-Förderperiode gaben Mitte Oktober Anlass für das Treffen zwischen Landrat Sebastian Gruber (BY), Landtagsabgeordneter KommRätin Lackner-Strauss (OÖ) und Ing. Libor Picka (CZ). Landrat Gruber wusste einiges von seiner Brüsselseise (siehe S. 2) tags zuvor zu berichten. Er musste den Anwesenden mitteilen, dass es in der kommenden Periode nach 2020 wohl schwierig werden könnte, von der EU wieder einen Fördertopf für sogenannte Kleinprojekte (mit Projektkosten unter 25.000 €) zu erhalten. Der Grund liege insbesondere im Rückgang der EU-Finanzmittel – zu einem Großteil dem Austritt Großbritanniens als bisher zweitgrößtem Nettozahler geschuldet – die daher in Zukunft konzentrierter Innovations- und Forschungsthemen zugutekommen werden. Gerade die kleinen, people-to-people-Maßnahmen seien es aber, die die Grenzgebiete zusammenbringen und den dortigen Bewohnern ein Gefühl für und von Europa vermitteln. Gerade in Zeiten mangelnder Legitimation und Akzeptanz der EU in der Zivilbevölkerung, wie etwa der Brexit belegt, müsste dieser deutlich gezeigt werden, welche Chancen und Möglichkeiten ein geeintes, grenzenloses Europa bietet. Und so waren sich alle Teilnehmer einig, dass man zukünftig verstärkt an den betreffenden Stellen die Notwendigkeit der Kleinprojektförderung darlegen und für deren Fortführung werben muss. Auch im Zusammenhang mit dem zukünftig geringeren EU-Etat und dem Wettbewerb um Förderungen wird es aber auch immer wichtiger, sich als Region stark zu präsentieren. Ein weiterer Schwerpunkt der Gespräche lag daher auf Ideen, wie sich die trilaterale Euregio noch besser positionieren kann. 2017 wird für die Zukunft der europäischen Kohäsionspolitik von essentieller Bedeutung sein. In diesem Jahr werden daher auch in Brüssel die Weichen für die weitere Entwicklung der EUREGIO gestellt werden, weshalb man das nächste Treffen bereits für das Frühjahr 2017 anberaumte.

ARGE-MITGLIEDER BESICHTIGEN BUDWEISER FLUGHAFEN

Bis 2019 soll der kleine regionale Flughafen in Budweis so umgebaut werden, dass hier auch internationale Flüge angeboten werden können. Für die bayerische Grenzregion könnte ein solches Angebot aufgrund der räumlichen Nähe durchaus interessant werden und eine Alternative zu den Flughäfen München und Linz bieten. Von einem internationalen Flughafen direkt hinter der Grenze würden insbesondere einheimische Unternehmen mit Zweitsitz im Nachbarland profitieren. Aus diesem Grund reiste eine Delegation der ARGE Unterer Bayerischer Wald und der EUREGIO, darunter Barbara Daferner und Kaspar Sammer, am 13. September für einen Besuch ins Nachbarland. Unter der Führung von Flughafendirektor Ladislav Ondřich gewannen die Gäste aus Niederbayern so vor Ort erste Eindrücke vom Fortschritt der bereits angelaufenen Umbaumaßnahmen und wurden

über die weiteren Planungen in Kenntnis gesetzt. Als mögliches Hindernis für potenzielle bayerische Fluggäste könnte sich jedoch die momentane grenzüberschreitende Verkehrssituation zwischen Freyung und Budweis erweisen, die, so Ondřich, „Sache der zentralen Regierung sei und von der in den nächsten Jahren keine Verbesserung der Verkehrssituation in Richtung Bayern geplant sei.“

„WENIG PAPIER UND VIELE PROJEKTE!“



Die deutschen und tschechischen Kooperationspartner mit ihren Unterstützern vom ALE Niederbayern und der EUREGIO nach der Vertragsunterzeichnung am 5. Oktober in Volary (Wallern)

AGEG MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND JAHRESKONFERENZ

Die Kohäsionspolitik nach 2020 war auch ein großes Thema bei der diesjährigen AGEG-Mitgliederversammlung am 22. Juli in Görlitz und der anschließenden Jahreskonferenz. Dabei wurde in einer Podiumsdiskussion die „Rolle und Bedeutung grenzüberschreitender Kooperationen für die zukünftige Europäische Kohäsions- und Regionalpolitik“ intensiv diskutiert und auch der Entwurf eines Positionspapiers der AGEG zum 7. Kohäsionsbericht vorgelegt und besprochen. Die EUREGIO wirkte im Vorfeld ebenfalls an der Erstellung der darin aufgeführten Verbesserungsvorschläge und Hinweise mit. Der 7. Kohäsionsbericht der EU über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt ist ein wichtiger Baustein für die zukünftige Kohäsionspolitik und damit auch die gesamte INTERREG-Förderlandschaft. Hierzu möchte die AGEG inhaltlich einen entscheidenden Beitrag im Sinne seiner Mitglieder leisten.



Die EUREGIO-Delegation bestehend aus Kaspar Sammer, Dana Biskup und Landrat Michael Fahmüller

Den nächsten Schritt vorwärts bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Ilzer Land e.V. und Mikroregion Horní Vitava-Boubinsko markierten Vorsitzender Manfred Eibl und Projektleiterin Zdeňka Lešková mit ihren Unterschriften auf dem gemeinsamen Kooperationsvertrag. Damit demonstrierten sie, wie ernst es den beiden Gemeindeverbänden mit ihrem Vorhaben ist. Bereits seit zwei Jahren bahnt es sich an, dass man mehr und enger zusammenarbeiten will, fanden gegenseitige Besuche und Austausch statt. Nun also offiziell. Das formulierte Ziel ist ein geschlossenes strategisches Vorgehen, um den gemeinsamen Herausforderungen bezüglich Daseinsvorsorge, demographischem Wandel, Mobilität u. a. Themenbereichen besser begegnen zu können. Für die entsprechenden Maßnahmen könnten auch Finanzmittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung generiert werden. Um die jeweiligen Fördermöglichkeiten zu sondieren und bei zukünftigen INTERREG-Projekten eine intensivere Begleitung ermöglichen zu können, wurde auch die EUREGIO von Beginn an involviert. Denn obgleich der Grund dieses Treffens tatsächlich „nur“ ein Stück Papier war, so soll in der Folge unbedingt Handfestes folgen. „Konkrete gemeinsame Projekte“ fordert Manfred Eibl.

ZIEL ETZ FREISTAAT BAYERN–TSSCHECHISCHE REPUBLIK 2014 – 2020

1. Vergabesitzung im INTERREG-Programm Bayern – Tschechien

Die allererste Vergabesitzung im INTERREG V A-Programm für den bayerisch-tschechischen Grenzraum in Bischofsgrün (Landkreis Bayreuth) zeigte eindrucksvoll, welch großen Anklang dieses Programm in der Bevölkerung findet. Bereits im Vorfeld hatten die zahlreichen Anfragen bei den zuständigen Koordinierungsstellen großes Interesse offenbart. Tatsächlich wurden dem Begleitausschuss schließlich sage und schreibe 75 Projektan-

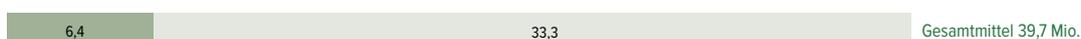
träge vorgelegt. Von den 35 genehmigten wurden 15 Anträge mit Vorbehalt eingeplant. Damit sind nach der ersten Vergabesitzung von den 103,4 Mio. € zur Verfügung stehenden Mitteln bereits 34,8 Mio. € gebunden. Aus dem EUREGIO-Gebiet konnte sich etwa die Technische Hochschule Deggendorf über die Genehmigung ihres Projekts „CrossEnergy: Grenzüberschreitende Energieinfrastruktur – Zukunftsvisionen für eine Region im Wandel“ zusammen mit der OTH Regensburg und der Westböhmisches Universität in Pilsen freuen. Auch das Projekt „Grenzenlos wandern im Herzen Europas“ der ILE Nationalpark Gemeinden e.V. in

Zusammenarbeit mit den tschechischen Partnern der Mikroregion Šumava-západ und der Gemeinden Modrava und Dlouhá Ves kann mit finanzieller Unterstützung in Höhe von 614.853 € durch die EU realisiert werden. In dieser Sitzung zurückgestellte Projekte konnten bereits bis Ende August erneut eingereicht werden, um nach entsprechender Überarbeitung dem Begleitausschuss in der 2. Vergabesitzung vorgelegt zu werden. Die Ergebnisse der 4. Sitzung des Begleitausschusses am 13. und 14. Dezember 2016 im Bezirk Pilsen werden im nächsten Messenger und im Geschäftsbericht 2016 vorgestellt.

Forschung, technologische Entwicklung und Innovation



Umweltschutz und Ressourceneffizienz



Investition in Kompetenzen und Bildung



Nachhaltige Netzwerke und institutionelle Kooperation



■ EFRE-Mittel eingeplant
■ EFRE-Mittel verfügbar

Jährliche Informationsveranstaltung in Modrava



Dana Biskup wurde auf der abwechslungsreichen Wanderung unter anderem vom bayerischen (blauen) und böhmischen (roten) Löwen begleitet

Die jährliche Informationsveranstaltung für das Programm Ziel ETZ Freistaat Bayern – Tschechische Republik fand dieses Jahr am 27. September in Modrava statt, wo sie mit einer Tagung für die Fachöffentlichkeit startete. Hierzu hieß neben dem Bürgermeister der Gemeinde auch EUREGIO-Geschäftsführer Kaspar Sammer die teilnehmenden Vertreter von beiden Seiten der Grenze herzlich willkommen. Nach Berichten über die aktuelle Lage sowie die Perspektiven des Programmes, folgte die Präsentation einiger Vorhaben, die bisher im Rahmen des Programmes Förderung zugesprochen bekamen. Unter anderen stellte Ing. Jaroslav Tachovský als Vorsitzender des Koordinierungsausschusses der Mikroregion Šumava-západ deren Projekt „Grenzenlos Wandern im Herzen Europas“ vor.

Mit der Mikroregion pflegt die EUREGIO in den letzten Jahren sehr intensive Kontakte, insbesondere im Rahmen ihrer Kooperation mit der ILE Nationalparkgemeinden, welche neben den Gemeinden Modrava und Dlouhá Ves als vierter und bayerischer Kooperationspartner an diesem Projekt beteiligt ist. Und so nahm auch stv. Geschäftsführerin Dana Biskup am darauffolgenden Tag gerne das Angebot wahr, welches die Teilnehmer auf zwei Wanderungen entlang des Flusses Vydra und auf den Rücken des Berges Panzer führte – so konnte man das am Vortag vorgestellte Projekt gleich hautnah erleben.

Erste Kleinprojekte im Grenzraum Bayern-Tschechien genehmigt

Über insgesamt 46 Projekte und Kooperationen aus dem INTERREG A-Programm Ziel ETZ Freistaat Bayern–Tschechische Republik 2014 – 2020 hat der Regionale Lenkungsausschuss in seiner konstituierenden Sitzung unter dem Vorsitz von Landrat Sebastian Gruber am 13. Juli in Grafenau entschieden. Für 20 von insgesamt 23 beantragten Projekten bayerischer Antragssteller konnten Fördermittel in Höhe von rund 294.000 € gebunden werden.

Im Rahmen des Dispositionsfonds können grenzüberschreitende Begegnungsmaßnahmen mit einem Kostenvolumen von max. 25.000 € mit einem Fördersatz von bis zu 85 %

unterstützt werden. Die Projektpartner müssen dabei ihren Sitz in einer der ersten zwei Landkreise auf bayerischer Seite und in den Bezirken Südböhmen, Pilsen oder Karlsbad auf tschechischer Seite haben. Bis Mitte 2022 stehen für bayerische Projektträger insgesamt 2 Mio. € zur Verfügung, die von der EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn im Auftrag des bayerischen Wirtschaftsministeriums an einzelne Kleinprojekträger vergeben werden. Über die Ergebnisse der 2. Vergabesitzung des Regionalen Lenkungsausschusses, Ende November 2016, wird im nächsten Messenger berichtet.



V. l.: Landrat Sebastian Gruber, Daniel Schächterner und Dana Biskup von der EUREGIO-Geschäftsstelle, Libor Picka (Euroregion Šumava), Klaus Froschhammer (Landkreis Passau), Heinrich May (Regierung der Oberpfalz), Wolfgang Maier (Regierung von Niederbayern), Jan Návara (Bezirk Südböhmen), Willi Killinger (stv. Landrat Landkreis Regen), Milan Voldřich (Zentrum für Regionalentwicklung), Jitka Králová, Iva Loziášová, Pavla Nývltová, Miloš Pícek (alle vier Euroregion Šumava), Markus Müller (stv. Landrat Landkreis Cham), Kaspar Sammer (GF EUREGIO)

EUREGIO UNTERSTÜTZT DEUTSCH-TSCHECHISCHE BEGEGNUNG „VON KLEIN AUF“

Mit dem Ziel, durch direkten Kontakt mit Nachbarland und Nachbarsprache bereits im Kindesalter Offenheit und positive Einstellung gegenüber anderen Kulturen und Sprachen zu fördern und damit Barrieren gar nicht erst entstehen zu lassen, unterstützt die EUREGIO zusammen mit TANDEM, einem Koordinierungszentrum für deutsch-tschechischen Jugendaustausch, seit mehreren Jahren entsprechende grenzüberschreitende Treffen. Daraus haben sich mittlerweile enge Partnerschaften zwischen deutschen und tschechischen Kindergärten entwickelt.

Mit tschechischen Kindergartenfreunden Nationalpark Šumava erforscht

Seit über fünf Jahren pflegt das Kinderhaus St. Josef in Freyung eine Freundschaft mit dem Partnerkindergarten Bohumilice. Die jüngste Aktion führte im Oktober etwa 20 Freyunger Vorschulkinder auf eine Busreise nach Tschechien, um gemeinsam mit den tschechischen Kindern mehr über die Natur des Böhmerwaldes zu erfahren. Im Nationalparkzentrum Šumava-Böhmerwald in Vimperk wurde ein grenzüberschreitendes naturfachliches Programm vorbereitet, in dem die Kinder mehr über die Wiesen, Wälder, Moore und Seen des Böhmerwaldes erfahren haben und sich selber aktiv in diverse Spiele rund um die Natur einbringen konnten. Stanislav Čtvrtník, Mitarbeiter des Nationalparkzentrums Vimperk, begeisterte die Kinder mit seiner Erzählung über den Böhmerwald-Kobold, sowohl auf Deutsch als auch auf Tschechisch. Jedes Kind konnte so seine eigene Sprache sprechen, aber auch bereits ein Gefühl für die andere Sprache entwickeln.



Spielplatzgaudi ohne Sprachbarrieren



Seit etwa zwei Jahren treffen sich regelmäßig Kinder aus dem Kindergarten in Bergreichenstein (Kašperské Hory) mit ihren Freunden vom Kinderhaus St. Elisabeth in Grafenau zu diversen Aktionen in beiden Ländern. Ende September stand ein Besuch der tschechischen Kinder in Grafenau an. Nach einem gemeinsamen Spielvormittag im Kurpark genossen alle zusammen ein Mittagessen im Kinderhaus. Man konnte sehr schnell feststellen, dass zwei verschiedene Sprachen im Kindesalter keinerlei Probleme darstellen und es auch keinerlei Berührungängste gibt. Auch die BetreuerInnen konnten mit Hilfe der Dolmetscherinnen, darunter Vendula Maihorn vom EUROPE DIRECT-Informationszentrum, problemlos kommunizieren. Der Gegenbesuch für die niederbayerischen Kinder ist für Mai 2017 geplant.

Falls Sie jetzt ebenfalls Lust auf ein derartiges Projekt bekommen haben und hierfür die Unterstützung der EUREGIO benötigen – sei es bei der Suche nach geeigneten Partnerkindergärten oder finanzieller Art – dann melden Sie sich gerne bei uns!

EINEN MOMENT BITTE! ODER ZWEI,...

... um die seit 25 Jahren eigentlich grenzenlose Grenzregion Bayern – Böhmen einmal genauer zu betrachten. Dazu lädt das u. a. aus dem Kleinprojektfonds der EUREGIO geförderte Buchprojekt von Bernhard Setzwein, Johannes M. Haslinger und Herbert Pöhl ein. Authentisch wird hier in Text und Bild die aktuelle Lage eines ehemals strikt voneinander getrennten Gebietes präsentiert. Wie sieht sie aus, die neue Mitte Europas? Gibt es noch Grenzen? In den Köpfen der Bewohner vielleicht? Die Autoren haben sich hierfür

auf Entdeckungstour begeben und die dortigen Bewohner um einen oder auch zwei Momente für ihre Einschätzung gebeten. Dabei zeigte sich, dass das Zusammenleben trotz bestehender Vorurteile und Sprachbarriere auch durch zahlreiche positive Entwicklungen, regen Austausch und freundschaftliche Begegnung geprägt ist.

Das Buch „Einen Moment bitte! Oder zwei – Begegnungen über die bayerisch-böhmische Grenze“ ist bereits im Handel erhältlich.



Die Teilnehmer des ersten Workshops zum neuen Mittelzentrum in Schärding

NEUHAUS AM INN (NB) UND SCHÄRDING (OÖ)

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im neuen Mittelzentrum nimmt erste Formen an

Das bayerische Heimatministerium hat im Rahmen der bayerischen Landesplanung eine Ausweitung im Zentrale-Orte-System beschlossen. Die niederbayerische Gemeinde Neuhaus am Inn wurde so im Zusammenschluss mit der oberösterreichischen Nachbargemeinde Schärding als grenzüberschreitendes Mittelzentrum eingestuft. Damit werden diesem Gemeindeverbund bestimmte Aufgaben und Funktionen für das nähere Umland zugesprochen, für deren Erfüllung ihnen in Zukunft auch erweiterte Fördermöglichkeiten zustehen. Die Ernennung erfordert aber auch eine noch intensivere Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeinden. Um die entsprechenden künftigen Inhalte zu erarbeiten, traf man sich im September zu einem ersten Workshop. Neben diversen kommunalen Fachvertretern nahm daran auch Dana Biskup teil. Zur Unterstützung gemeinsamer Kooperationsprojekte eignet sich auch das INTERREG A-Programm Bayern – Österreich, wie sie in ihrem Vortrag den Anwesenden erläuterte. In diesem Sinne freuen wir uns auf hoffentlich zahlreiche grenzüberschreitende Maßnahmen aus dieser Partnerschaft.

NEU SEIT SOMMER 2016: DAS MÜHLENMUSEUM IN HAIBACH

Dass die geschichtsträchtige Frommrieder Mühle im Landkreis Straubing-Bogen 2005 aufgrund ihres baulichen Zustands abgerissen werden und damit ein weiteres Zeugnis der einst lebendigen Mühlenkultur am heimischen Fluss Menach verlorengelassen sollte, wollte der „Förderverein zur Erhaltung der Burgruine und Heimatpflege Haibach“ nicht ohne Weiteres zulassen. Aus diesem Grund baute man die beinahe komplett erhaltene technische Inneneinrichtung aus, um sie an diversen Orten zwischenzulagern, bis eine Lösung gefunden war. Trotz zahlreicher Unterstützer und Förderer, brachte erst die Möglichkeit einer INTERREG A-Förderung den Durchbruch – ein Kooperationspartner in Tschechien mit ähnlichen Interessen machte es möglich. Und so konnte man schließlich im Sommer 2013 in Haibach an der Menach den Spatenstich zu einem „Neubau der alten Mühle“ feiern. Das originale Innenleben fand hier seinen Platz und entsprechend museumspädagogisch aufbereitet, wird nun seit Sommer 2016 das Mühlenwesen in dieser Region den interessierten Besuchern authentisch nähergebracht. Vor allem für Schulgruppen bietet sich die Mühle als außerschulischer Lernort an. Wenden Sie sich bei Interesse an den Vorsitzenden des Fördervereins über: franz-rainer@gmx.de.

FESTSCHRIFT ZUM 20-JÄHRIGEN JUBILÄUM DES GASTSCHULJAHRES VERÖFFENTLICHT

2016 feierte das EUREGIO-Gastschuljahrprogramm sein 20-jähriges Bestehen. Seine Erfolgsgeschichte wurde in einer Jubiläumsschrift reflektiert, die das erste Mal bei der feierlichen Eröffnung des EUREGIO-Gastschuljahres am 27. Oktober in Zwiesel präsentiert wurde. Die Jubiläumsbroschüre stellt das Programm in allen seinen Facetten und aus den Perspektiven aller Beteiligten vor – der Förderer, Schulen, Gastfamilien und Gastschüler. Im Schuljahr 1996/1997 wurde das 1. EUREGIO-Gastschuljahr gestartet und damit nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, aber noch lange vor dem Beitritt der Tschechischen Republik zur EU und zum Schengenraum. Deshalb waren damals sowohl ein Visum als auch eine Aufenthaltsgenehmigung für den Aufenthalt im Nachbarland nötig. Heutzutage können die jungen Menschen die Errungenschaft der Europäischen Union genießen, sich frei über die bayerisch-tschechische Grenze bewegen – ein wichtiger Meilenstein auch in der EUREGIO-Gastschuljahrgeschichte.

Mehr als 450 tschechische und einige deutsche Schülerinnen und Schüler profitierten in den letzten 20 Jahren direkt von diesem einmaligen Programm, indem sie ein Schuljahr oder einen Kurzaufenthalt an einem grenznahen Gymnasium im Nachbarland verbracht haben. Ihre Berichte beweisen, dass diese Erfahrung

ihre Horizonte erweitert und ihre Leben verändert haben:

„Das Schuljahr war für mich das schwerste, aber auch das schönste und das wichtigste Jahr in meinem Leben.“

„Ich glaube, dass dieses Jahr für mich das reichste an Erfahrungen und Erkenntnissen war. In diesem Gastschuljahr geht es nicht nur um die deutsche Sprache, sondern auch um Selbsterkenntnis und darum, zu lernen, sich in einem neuen Lebensumfeld zurechtzufinden.“

„Die Freundschaften und Erinnerungen bleiben für das ganze Leben.“

Das Programm gehört zu den langfristigsten grenzüberschreitenden Projekten in der EUREGIO. Inzwischen hat es sich im Bildungsbereich zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt. Neben dem Erlernen der Nachbarsprache, trägt es zum Abbau von Vorurteilen und Feinbildern in den Köpfen der Menschen und zum Aufbau von



Vertrauen, zur Entwicklung von Verständnis füreinander und zur Knüpfung von echten Freundschaften über die Grenze hinweg, bei. Es leistet damit einen erheblichen Beitrag zu Völkerverständigung und europäischer Integration.

Die EUREGIO bedankt sich herzlichst bei allen Förderern und Unterstützern des Gastschuljahr-Projekts für die Zusammenarbeit, insbesondere bei: der Bayerischen Staatskanzlei, dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, den Schulleitern und Betreuungslehrern aller beteiligten Gymnasien und allen Gastfamilien. Ohne das unermüdete Engagement und die tatkräftige Unterstützung aller Beteiligten wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. **HERZLICHEN DANK!**

Die Jubiläumsbroschüre kann in der EUREGIO-Geschäftsstelle kostenlos bestellt werden.

EUREGIO-GASTSCHULJAHR 2016/2017 IN ZWIESEL FEIERLICH ERÖFFNET



Mehr als 120 Gäste haben sich am 27. Oktober im gastgebenden Gymnasium Zwiesel zur feierlichen Eröffnung des 21. EUREGIO-Gastschuljahres 2016/2017 versammelt. Der stellvertretende Schulleiter Christian Schadenfroh und der EUREGIO-Vorsitzende und Landrat Sebastian Gruber begrüßten die Anwesenden, darunter auch die 22 neuen tschechischen Gastschülerinnen und Gastschüler, ihre Eltern, ihre deutschen Gastfamilien sowie Vertreter der in diesem Jahr teilnehmenden tschechischen und ostbayerischen Schulen sowie aus der Politik.

Die Gastschülerinnen und Gastschüler kommen aus 11 verschiedenen Gymnasien aus den Bezirken Südböhmen und Pilsen und besuchen seit dem bayerischen Schuljahresbeginn den Unterricht an 11 grenznahen ostbayerischen Gymnasien, darunter auch das in Zwiesel. Das Gastschuljahr dauert bis Ende Mai 2017 – insgesamt 8,5 Monate.

Während dieser Zeit sind die Schüler und Schülerinnen in Schülerwohnheimen und in vielen deutschen Gastfamilien untergebracht.

Dass es am Anfang sicher nicht einfach ist, sich als Jugendliche – vielleicht das erste Mal – fern des Elternhauses und noch dazu in einem anderen Land zurechtzufinden und gleich den Anschluss zu finden, dafür zeigte Landrat Gruber vollstes Verständnis. Zugleich ermutigte er die Gastschüler aber dazu, nicht aufzugeben. „Ich bewundere sehr Ihren Mut und Ihr Durchhaltevermögen, die insbesondere am Anfang des Gastschuljahres sehr wichtig sind.“ Gleichzeitig bedankte er sich herzlich bei allen deutschen Gasteltern, die ihnen zu Seite stehen und bei der Integration helfen. „Das Gastschuljahr ist ein großes Abenteuer – eine Entdeckungsreise und bietet für die Teilnehmer viele Chancen und Möglichkeiten sowie

neue Freundschaften“, schloss er sein Grußwort. Anfangs sogar auf Tschechisch, betonte Landrat Adam in seiner Rede, wie wichtig es sei, die Sprache des Nachbarn zu lernen, um die gegenseitigen Beziehungen zu intensivieren. Zwiesels Bürgermeister Steininger blickte auf die Geschichte der bayerisch-tschechischen Beziehungen zurück und sagte, dass für ein enges Miteinander, das es früher gegeben hat, noch die geistigen Barrieren in unseren Köpfen abgebaut werden müssen. MdB Alois Rainer ging in seinem kurzen Grußwort auf die Europäische Union ein und erinnerte an ihre wichtigste Errungenschaft – den Frieden in Europa.



Dass das Gastschuljahr auch bis zum deutschen Abitur führen kann, bestätigte in seinem beeindruckenden Vortrag in perfektem Deutsch der ehemalige tschechische Gastschüler Jan Mišák. In den Schuljahren 2012/2013 und 2013/2014 besuchte er als EUREGIO-Gastschüler aus dem Gymnasium Sušice das Gymnasium Zwiesel. Danach wurde er auf eigenen Wunsch Stammschüler des Gymnasiums und legte hier letztes Schuljahr erfolgreich das Abitur ab. „Es ist wichtig, sich immer ein Ziel zu setzen“, betonte er und fügte hinzu „ich habe mich nach dem Gastschuljahr in Zwiesel entschlossen, deutsches Abitur zu machen und in Deutschland zu studieren und zu leben. Es war eine spannende Zeit, in der ich nicht nur die Sprache, Land und Leute kennen gelernt habe, sondern in der ich erwachsen und selbständig gewor-

den bin.“ Mittlerweile studiert er Maschinenbau an der Technischen Hochschule Amberg-Weiden.

Seit letztem Jahr bietet das EUREGIO-Programm auch deutschen Schülerinnen und Schülern ein Stipendium für Kurzschulaufenthalte in Tschechien an. Dass das Nachbarland einen Besuch wert ist, versicherte Anna-Lena Schoefer vom Gymnasium Untergriesbach, die im letzten Schuljahr zwei Wochen am tschechischen Gymnasium in Plasy verbrachte. Sie wollte aus eigener Initiative und Neugier das Nachbarland kennenlernen. „Ich kann dieses Projekt nur jedem empfehlen, ich bin noch nie irgendwo so freundlich aufgenommen worden. Es kam mir so vor, als wisse jeder an der Schule über meinen Aufenthalt Bescheid

und stehe dem positiv gegenüber.“ Zudem bekam Anna-Lena jeden Tag die Möglichkeit Tschechisch in zwei individuellen Unterrichtsstunden an der Schule zu lernen. „Ich bin perfekt integriert worden und es hat einfach gepasst.“

Das EUREGIO-Gastschuljahrprojekt wird von der Bayerischen Staatskanzlei, vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und von der EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn e.V. gefördert. Bereits seit 21 Jahren wird dadurch der bayerisch-tschechische Schüleraustausch zwischen grenznahen Gymnasien unterstützt.

Jan Mišák blickte auf seine Zeit als Gastschüler zurück



Die EUREGIO-Gastschülergruppe mit Zwiesels Bürgermeister Franz-Xaver Steininger (hinten Mitte), (v. r.) stell. Schulleiter Christian Schadenfroh, MdB Alois Rainer, Landrat Michael Adam und Landrat und EUREGIO-Vorsitzender Sebastian Gruber

Für das EUREGIO-Gastschuljahrprogramm werden regelmäßig deutsche Gastfamilien gesucht. Bei Interesse nehmen Sie bitte unter Tel. 08551 57423 Kontakt mit der Projektkoordinatorin Lucie Dreher auf.

DIE EUREGIO INFORMIERT

Am 4. August lud MdL Prof. Dr. Gerhard Waschler zu einem Gipfeltreffen ins Wellnesshotel Hüttenhof in Grainet ein. Im Zentrum der Veranstaltung stand ein Vortrag von Staatssekretär Franz Josef Pschierer aus dem Bayerischen Wirtschaftsministerium. Er, wie auch die Co-Referenten, u. a. MdB Barthl Kalb, Peter Sonnleitner, Bereichsleiter der IHK Niederbayern, Prof. Dr. Ursula Reutner, Vizepräsidentin der Uni Passau, Günter Reimann vom Tourismusverband Ostbayern sowie auch EUREGIO-Geschäftsführer Kaspar Sammer nahmen dabei Stellung zu den Entwicklungschancen der Dreiländerregion in den Bereichen Forschung, Tourismus, Wirtschaft, Verkehr, Schule und Bildung. Dabei wurden als großer positiver Standortvorteil der Region gegenüber den Ballungsgebieten die niedrigen Lebenshaltungskosten herausgestellt. Man müsse aber weiterhin die Schaffung von Arbeitsplätzen forcieren, um junge Leute in der Region halten zu können. Eine Lehrstunde der etwas anderen Art bekamen die Studenten des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Public Management“ der TH Deggendorf geboten. Auf Anfrage ihres Dozenten erhielten sie in der EUREGIO-Geschäftsstelle in Freyung von Dana Biskup, die zu den EU-Programmen

INTERREG A für Bayern – Tschechien und Bayern – Österreich berät und von Verena Pfeffer als regionale Anlaufstelle für die Programme INTERREG B, Interreg Europe und Start Transnational! Informationen aus erster Hand. Einer ganz anderen Klientel bot sich am 20. Oktober die Gelegenheit, etwas über diese EU-Förderprogramme zu erfahren. Bei ihrer Dienstbesprechung im Landratsamt wurde den anwesenden Bürgermeistern des Landkreises Altötting durch Geschäftsführer Kaspar Sammer das erweiterte Dienstleistungsangebot der EUREGIO und der Europaregion Donau-Moldau vorgestellt. Dabei appellierte er an die anwesenden Kommunalvertreter, vor allem auch die EU-Förderberatung in Anspruch zu nehmen. In den thematischen Zielen „Verbesserung der Biodiversität“ und „Schutz des Lebensraums“ aus der Prioritätsachse 2 im INTERREG A-Programm Bayern – Österreich seien noch die meisten Mittel vorhanden und auch die Kleinprojektförderung lasse hier noch die Möglichkeit für viele grenzüberschreitende people-to-people-Vorhaben. Die Interessen regionaler Unternehmer und Forschungseinrichtungen bediente am 8. November eine Hausmesse am TZE Ruhstorf, zu der sowohl



Die Vertreter von EUREGIO und EDM zusammen mit Staatssekretär Franz Josef Pschierer und Dr. Jürgen Weber von der Regierung von Niederbayern an ihren Infoständen

die EUREGIO als auch die Europaregion Donau-Moldau/Niederbayern geladen wurden. Die zahlreichen Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, darunter die beiden Staatssekretäre Franz Josef Pschierer und Bernd Sibley, konnten sich unter dem Motto „Technologietransfer & Technologieförderung – Chance für Unternehmen im Dreiländereck Passau“ auch an der neuen EUREGIO-Messetheke etwa über Fördermöglichkeiten für Unternehmen über die INTERREG A-Programme informieren und austauschen.

REGIONALWAHLEN IN TSSCHECHIEN

Am 7. und 8. Oktober fanden in ganz Tschechien die Regionalwahlen statt. Für die EUREGIO sind vor allem die Kreise Pilsen und Südböhmen interessant. Dies sind die Ergebnisse:



Quelle: Czech-tourist.de

Kreis Südböhmen	Stimmanteile	Mandate in der Kreisvertretung
CSSD (Sozialdemokraten)	22,55 %	15
ANO (Aktion unzufriedener Bürger)	17,67 %	12
ODS (Demokr. Bürgerpartei)	12,67 %	8
Kommunistische Partei	10,00 %	7
Pro Südböhmen/TOP 9	8,00 %	5
KDU/ČSL (Christ. demokr. Union)	6,63 %	4
Jihočeši 2012 (Südböhmen 2012)	5,80 %	4

Quelle: <https://zpravy.aktualne.cz/domaci/volby-kraje-2016>

Kreis Pilsen	Stimmanteile	Mandate in der Kreisvertretung
ANO (Aktion unzufriedener Bürger)	21,52 %	11
CSSD (Sozialdemokraten)	17,35 %	9
ODS (Demokr. Bürgerpartei)	14,63 %	8
Kommunistische Partei	11,58 %	6
Bürgermeister und Patrioten	8,15 %	4
TOP 9	7,09 %	3
Koalition der direkten Demokratie	5,33 %	2
Koalition für Pilsen (KDU/ČSL, Grüne,..)	5,11 %	2

FÖRDERUNG VON PROJEKTEN DURCH DAS „ZENTRALE INNOVATIONSPROGRAMM MITTELSTAND“

Das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand“ (ZIM), ein nationales technologie- und branchenoffenes Förderprogramm für mittelständische Unternehmen und mit diesen zusammenarbeitenden wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen, bietet Fördermöglichkeiten für eine breite Palette an technischen Innovationsvorhaben. Das Hauptziel des Programms ist die nachhaltige Unterstützung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, um Wachstum und die Schaffung und Sicherung

von Arbeitsplätzen zu forcieren. Auch internationale Kooperationen können damit unterstützt werden. Unternehmen, die sich für den Aufbau einer transnationalen FuE-Kooperation interessieren, bietet das Koordinierungsbüro „Internationale Kooperationen“ des ZIM eine kostenlose Beratung an (international@aif-projekt-gmbh.de oder unter Tel. 03048163493).

Weitere Informationen unter www.zim-bmw.de.

News EUROPE DIRECT



„MEIST LIEGT DIE WAHRHEIT IN DER MITTE“

MdEP Ismail Ertug zu Gast beim Europatag

Denkt man an aktuelle Entwicklungen in der Europäischen Union und der Europäischen Politik, fallen meist Schlagwörter wie „Brexit“, „TTIP und CETA“, „Glyphosat“, „Flüchtlingskrise“, Verhandlungen zwischen der EU und der Türkei oder auch „Rechtsruck“. Rund sechzig SchülerInnen der elften und zwölften Jahrgangsstufe der Staatlichen Berufsschule Deggendorf hatten im Juli die einzigartige Gelegenheit, all diese und weitere Themen persönlich mit Ismail Ertug, Mitglied des Europäischen Parlaments für die Oberpfalz und Niederbayern, zu beleuchten und zu diskutieren. Möglich machte dies das EUROPE DIRECT-Informationszentrum (EDIC) Freyung in Zusammenarbeit mit dem Fachbetreuer für Sozialkunde, Markus Lautenbacher, im Rahmen eines „Europatags“. Nach kurzen Grußworten von Schulleiter Ernst Ziegler und Christina Tanosova (EDIC) eröffnete MdEP Ertug die Diskussionsrunde. Gleich zu Beginn wurden der „Brexit“ und seine möglichen Auswirkungen auf die EU unter die Lupe genommen. Der Europaabgeordnete betonte, dass Großbritannien damit rechnen müsse, auf einige

Vorzüge der EU künftig verzichten zu müssen. Im Zuge dessen sprach sich MdEP Ertug dabei unbedingt für die EU aus und nannte den Binnenmarkt, Freizügigkeit und die europäischen Grundrechte und –werte als Vorteile und Merkmalsausprägungen. Auch die Freihandelsabkommen „TTIP und CETA“ zwischen der EU und den USA sowie Kanada stießen bei den SchülerInnen auf großes Interesse. Politisch seien die Verhandlungen so schwierig, da es immer zwei Seiten gäbe und in diesem Fall auch erhebliche kulturelle Unterschiede, so Ertug. Der Europaabgeordnete machte an dieser Stelle seinen eigenen Standpunkt klar, als er betonte, dass es „nicht unbedingt notwendig ist, TTIP durchzusetzen, denn die Ziele lassen sich innerhalb eines sektoralen Abkommens ebenfalls realisieren“. Im Verlauf der Diskussion appellierte der Abgeordnete immer wieder an die Jugendlichen: „Glaubt nicht immer alles, was im Umlauf ist, informiert euch selbst und hinterfragt auch einmal kritisch, denn meist liegt die Wahrheit in der Mitte“.

„Europatag“ an der Staatlichen Berufsschule Deggendorf: die Organisatoren Markus Lautenbacher (erste Reihe links) und Christina Tanosova, EUROPE DIRECT Freyung (rechts) freuten sich sehr, dass MdEP Ismail Ertug (Mitte) der Einladung nach Deggendorf gefolgt ist

EINE GANZ BESONDERE EHRE FÜR EUROPE DIRECT



Foto: EU-Kommission

Anfang November durfte das EUROPE DIRECT-Informationszentrum Freyung Teil einer ganz besonderen Veranstaltung sein. Der Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, Richard Kühnel, veranstaltete für alle 57 deutschen EDIC-Trägereinrichtungen ein zweitägiges Treffen, an dem vornehmlich Vertreter der EDICs selbst, für das EDIC Freyung Christina Tanosova, teilnahmen. Neben aktuellen Themen der europäischen Politik und der Öffentlichkeitsarbeit der EDICs, standen auch die künftigen Maßnahmen des EUROPE DIRECT-Netzwerks auf der Agenda. Ein Highlight stellte die Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung mit der jährlichen Europa-Rede dar, die in diesem Jahr EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker persönlich hielt. Die Veranstaltung richtete sich an geladene Gäste der Spitzenpolitik, den diplomatischen Korps und weitere Vertreter aus der Politik. So kam EUROPE DIRECT Freyung zu der besonderen Ehre, am 9. November, dem Jahrestag des Mauerfalls, die traditionelle Rede zu den Grundwerten der Europäischen Union hautnah am Brandenburger Tor mitzerleben. Juncker betonte in seiner emotionalen Rede besonders die Grundsätze „Freundschaftlichkeit, Dankbarkeit und Einheit“, die in der EU weiterhin hochgehalten werden sollen, ebenso im Hinblick auf die Ausgestaltung der künftigen transatlantischen Beziehungen, denn die Welt brauche den Schulterschluss zwischen Europa und den USA.

INFO-VERANSTALTUNG ZU ERASMUS+ SCHULBILDUNG/BERUFSBILDUNG



EUREGIO-Geschäftsführer und Leiter des EDIC Freyung Kaspar Sammer (v. l.), die Referenten Dr. Martin Pazdera und Stephan Plichta, 3. Bürgermeister von Bogen Fritz Bittner, Schulleiter des Veit-Höser-Gymnasiums Bogen Helmut Dietl, Referenten Claudia Graf und Alfons Kitzinger, Vendula Maihorn von EDIC Freyung und Referent Robert Böhm

„Erasmus+ – wie profitieren Schulen und Betriebe in Niederbayern?“ lautete der Titel einer gemeinsamen Informationsveranstaltung der EUREGIO und des EDIC Freyung. Zahlreiche VertreterInnen aus Schulen und weiteren Institutionen aus ganz

Niederbayern kamen zu der Veranstaltung im KulturForum Oberalteich in Bogen, um mehr über die Förderung aus dem EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport zu erfahren. Als Hauptreferenten berichteten Stephan Plichta vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung aus München und Moderator für Erasmus+ Dr. Martin Pazdera zu den Fördermöglichkeiten im Bereich der Berufsbildung und der Schulbildung in Europa. Zudem wurden in beiden Bereichen je zwei Beispiele von Projekten guter Praxis vorgestellt. Hierzu referierten Margit Soll von der Staatlichen Berufsschule 2 aus Passau, Robert Böhm von der Staatlichen Berufsschule Weißenburg, Julia Fischer-Döring vom Gymnasium Dingolfing sowie Alfons Kitzinger und Claudia Graf vom Veit-Höser-Gymnasium in Bogen. Das EU-Programm Erasmus+ verfügt über ein Budget in Höhe von 14,8 Mrd. Bis 2020 sollen mehr als 4 Mio. Menschen davon profitieren können, indem sie mit Erasmus+ im Ausland studieren oder einen Teil ihrer Ausbildung dort absolvieren, sich weiterbilden oder als Freiwillige tätig sind.

EIN EUROPA UND ZAHLREICHE BERUFLICHE WEGE

EUROPE DIRECT informiert über Karrieremöglichkeiten in der EU beim Berufswahltag in Regen

Gerade die Ausbildungs- oder Studienwahl ist für Jugendliche und SchülerInnen immer ein großes Thema. Welche Ausbildung soll ich absolvieren? Wo und was soll ich studieren? Ist ein Auslandsaufenthalt eine Option für mich? Auf all diese Fragen konnten die knapp 3.000 BesucherInnen, meist SchülerInnen mit ihren Eltern, beim diesjährigen Berufswahltag an der BS/FOS/BOS Regen Antworten finden.

Mit dabei war in diesem Jahr das EUROPE DIRECT-Informationszentrum Freyung mit einem Informationsstand, wobei die BesucherInnen die Gelegenheit erhielten, sich neben regionalen und lokalen Unternehmen auch mit beruflichen Perspektiven im EU-Ausland auseinanderzusetzen. Gemeinsam mit der Europaregion Donau-Moldau/Niederbayern wurde über Studien-

möglichkeiten in der EU und in der Europaregion informiert. Auch zu Auslandsaufenthalten im Rahmen eines Studiums, einer Ausbildung oder auch eines Freiwilligendienstes gab es Auskunft. Darüber hinaus ging es am Infostand ebenfalls um europapolitische Themen, wie z. B. die vielseitig diskutierten Handelsabkommen „TTIP und CETA“ oder auch die Flüchtlingskrise.

Veranstaltet wurde der Berufswahltag mit Karrieremesse „Jobs dahoam – im Bayerischen Wald“ von der ARBERLAND REGIO GmbH, die rund 70 regionale Unternehmen aus allen Branchen sowie Vertreter der Kammern, Verbände, Hochschulen und Behörden ins Haus der BS/FOS/BOS Regen holte.



Studium oder Praktikum im Ausland? Was hat die EU zu bieten? Auf all diese Fragen gab Christina Tanosova am EUROPE DIRECT-Infostand Antworten



Informieren Sie sich über aktuelle Entwicklungen in der Europäischen Union, europapolitische Themen sowie über unsere Veranstaltungen und Aktivitäten in der Region. **Abonnieren Sie unseren E-Newsletter „EUROPE DIRECT-News“ unter eu@euregio-bayern.de und besuchen Sie unseren Facebook-Auftritt unter facebook.de/euro-pedirectfreyung**



Für topaktuelle Meldungen in der EU, join us on Facebook!

EUROPE DIRECT FREYUNG UNTERSTÜTZT DIE EUREGIO MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Auch in diesem Jahr unterstützte das EUROPE DIRECT-Informationszentrum Freyung tatkräftig die jährlich stattfindende EUREGIO-Mitgliederversammlung. Diese setzte sich vor allem mit der Bayerischen Landesentwicklungspolitik auseinander. Hierzu referierte Ehrengast Dr. Markus Söder, Staatsminister der Finanzen, Landesent-

wicklung und Heimat. EUROPE DIRECT Freyung stand zu europapolitischen Fragen und Themen am EU-Infostand beratend zur Seite und bot den zahlreichen Gästen Material zur Europäischen Union an. Näheres zu dieser Veranstaltung finden Sie im EUREGIO-Teil.

Vendula Maihorn (v. l.) und Christina Tanosova beantworteten am EU-Infostand gerne alle Fragen zur Europapolitik



EUROPE DIRECT BEIM TRADITIONELLEN FREYUNGER BÜRGERFEST

Das jährliche Bürgerfest am Freyunger Stadtplatz ist bereits fester Bestandteil im Jahresplan des EUROPE DIRECT-Informationszentrums. Beim diesjährigen Stadtfest hatte EUROPE DIRECT wieder die Gelegenheit, mit den mehreren tausend BesucherInnen des Bürgerfestes am Infostand ins Gespräch zu kommen, wobei aktuelle europapolitische Themen wie die Freihandelsabkommen „TTIP und CETA“, der „Brexit“ oder auch die Flüchtlingskrise, rege diskutiert wurden. Neben verschiedensten Broschüren und Materialien zur EU, erwies sich das EU-Glücksrad mit dem EU-Quiz als besonders beliebt, vor allem bei den kleineren Besuchern.



Vor allem das EU-Quiz und das EU-Glücksrad erfreuten sich großer Beliebtheit bei den Gästen des EUROPE DIRECT-Infostands am traditionellen Freyunger Bürgerfest

Mehr als 500 LeiterInnen von EDICs aus ganz Europa kamen zur Hauptversammlung des Netzwerkes nach Madrid, Spanien

Foto: Simon Pugh Photography

EUROPAWEITE FORTBILDUNG FÜR DAS EUROPE DIRECT-INFORMATIONSNETZWERK

Seminare in Stuttgart und Augsburg; Jahreshauptversammlung in Madrid

Für das EUROPE DIRECT-Informationszentrum Freyung, das Bestandteil des EU-weiten Informationsnetzwerkes EUROPE DIRECT ist, gab es dieses Jahr gleich drei Gelegenheiten, sich mit aktuellen europapolitischen Themen intensiv auseinanderzusetzen und sich für die eigene Tätigkeit in der Öffentlichkeitsarbeit und im Projektmanagement fortzubilden. Im Juni fand dazu das nationale Treffen der deutschen EDICs in Stuttgart statt.

Im Juli wurde in einer kleineren, bayerisch-baden-württembergischen Runde über aktuelle politische Themen diskutiert. Dabei standen ebenfalls Vorbereitungen für die neue Förderperiode auf der Agenda, da das „Projekt EUROPE DIRECT“ im Jahr 2017 ausläuft und ab 2018 für alle EDICs ein neuer Projektzeitraum, mit neuen Förderbedingungen, beginnt.

Der Höhepunkt des Jahres war die jährliche Hauptversammlung der EUROPE DIRECT-Informationszentren mit rund 500 VertreterInnen der EDICs aus der ganzen EU, die diesmal in Madrid abgehalten wurde. Anwesend waren auch RepräsentantInnen der Kommissionsvertretungen aus ganz Europa sowie VertreterInnen der Generaldirektion für Kommunikation aus Brüssel. Die TeilnehmerInnen des Meetings beschäftigten sich fast drei Tage lang mit europäischen Schlüsselthemen, sprachen über die EU-Prioritäten, den Investitionsplan für Europa, effizientere Zusammenarbeit, die Kommunikation von europäischen Themen uvm. Ein wichtiger Bestandteil jeder Jahreshauptversammlung ist auch das

Networking und die Zusammenarbeit der EDICs untereinander, die wesentlich ist, um neue Ideen anzustoßen und attraktive Projekte in der jeweiligen Region zu realisieren.



In Augsburg trafen sich auf Einladung der Kommissionsvertretung VertreterInnen der bayerischen und baden-württembergischen EDICs zum persönlichen Austausch

EINE SPANNENDE ZEITREISE DURCH DIE EUROPÄISCHE GRÜNDUNGSGESCHICHTE



Ingo Espenschied begeisterte die SchülerInnen des VHG mit seinem innovativen Vortrag „Schuman – Monnet – Adenauer: Gründungsväter Europas“

Ein großer abgedunkelter Saal, in der Mitte steht eine riesige Leinwand und seitlich leuchtet ein großer Theaterscheinwerfer. Was sich hier nach einer Kino- oder Schauspielvorstellung anhört, ist ein innovativ und spannend gestalteter Vortrag zur europäischen Gründungs- und Entstehungsgeschichte. Rund 170 SchülerInnen der zehnten und elften Jahrgangsstufe des Veit-Höser-Gymnasiums Bogen gingen im Juli auf eine spannende Zeitreise und befassten sich jenseits des Geschichtsschulbuches mit der Entwicklung der Europäischen Union. Organisiert und durchgeführt wurde die Live-Dokumentation mit dem Titel „Schuman – Monnet – Adenauer: Gründungsväter Europas“ vom EUROPE DIRECT-Informationszentrum Freyung, vertreten von Christina Tanosova, zusammen mit dem bekannten Politologen und Journalisten Ingo Espenschied. Der Einladung ins KulturForum Oberalteich folgten nicht nur die

SchülerInnen, sondern auch Ehrengäste aus der Politik. Franz Schedlbauer, erster Bürgermeister der Stadt Bogen und Bezirkstagsvizepräsident von Niederbayern sowie der stellvertretende Landrat Franz-Xaver Eckl des Landkreises Straubing-Bogen bereicherten die Veranstaltung mit ihren Grußworten. Ingo Espenschied ging in seiner abwechslungsreichen Live-Dokumentation auf die zahlreichen Etappen und zunächst vergeblichen Versuche in der Zeitgeschichte der EU ein, bis hin zum offiziellen Gründungsdatum, dem 9. Mai 1950. Gleich zu Beginn erklärte der Politologe ganz geheimnisvoll: „Die Schaffung einer Europäischen Union erfolgte in einer Geheimaktion“. Im Laufe seines Vortrags, der durch zahlreiche Bilder, Originaltonaufnahmen und Kurzclips unterstützt wurde, stellte der Referent nicht nur die politischen, sondern auch persönlichen Beweggründe der Gründungsväter Robert Schuman, Jean Monnet und Konrad Adenauer dar. Das Ziel der Errichtung einer „europäischen Gemeinschaft, einem vereinten Europa“ war die Schaffung und Sicherung von Frieden. „Nach den verheerenden Auswirkungen des ersten und zweiten Weltkrieges wollte man auf eine friedliche Zukunft blicken. Natürlich spielten auch wirtschaftliche Vorteile, die ein europäischer Zusammenschluss bedingt, eine große Rolle“, erklärte Ingo Espenschied. Er widmete sich aber nicht nur der Vergangenheit Europas, sondern warf in der anschließenden Diskussionsrunde mit den SchülerInnen auch einen Blick in eine mögliche Zukunft.

EUROPE DIRECT- Veranstaltungsplanung für das Jahr 2017

Das EUROPE DIRECT-Informationszentrum Freyung, Ihr Europapartner in der Region, bietet Ihnen auch im kommenden Jahr wieder ein umfassendes Veranstaltungsprogramm. Gerne können Sie mit Ideen, Anregungen und Vorschlägen für die Planung von verschiedensten Veranstaltungen und Events zu aktuellen europapolitischen Themen auf uns zukommen. Treten Sie mit uns in Kontakt unter eu@eurogio-bayern.de



Franz Schedlbauer, 1. Bürgermeister der Stadt Bogen (v. l.), Christina Tanosova, EDIC Freyung, OSiD Helmut Dietl, Schulleiter des Veit-Höser-Gymnasiums, Referent Ingo Espenschied und Franz-Xaver Eckl, stv. Landrat des Landkreises Straubing-Bogen gestalteten die Veranstaltung zur Gründung der EU



Kultband Mňága a Žďorop aus Tschechien zu Gast in Deggendorf bei der Bayerisch-Böhmischen Kulturwoche

Nachrichten EUROPAREGION



Passaus Landrat Franz Meyer beglückwünschte am Stand der EDM Deggendorfs Oberbürgermeister Dr. Christian Moser zur Bayerisch-Böhmischen Kulturwoche

BAYERN – BÖHMEN ROCKT(E)

Das Highlight der Bayerisch-Böhmischen Kulturwoche der Stadt Deggendorf war das Open Air Konzert „Bayern – Böhmen rockt“ auf dem Oberen Stadtplatz. Die tschechische Band Mňága a Žďorop und die bayerische Band Deschowieda rockten zwei Stunden lang die Bühne und begeisterten die Zuschauer. Die erste Hälfte des Konzerts bestritt die tschechische Kultband. Seit 1987 machen die sechs Herren gemeinsam Musik. „Sie spielen Musik, die jeder kennt, und das machen sie schon lange. Vor 20 Jahren erschien ihr erstes Studioalbum, die tschechische Musikszene machen sie aber bereits seit den frühen 1980er Jahren unsicher. Zuverlässig produzieren sie neue Alben und bleiben dabei ihrem typi-

schen Sound treu“, urteilt Radio Praha auf seiner Webseite. Das Konzert „Bayern – Böhmen rockt“ war ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Deggendorf und der Europaregion Donau-Moldau im Rahmen ihrer Hochschulkooperationen. Landrat Meyer war als stellvertretender Vorsitzender der EDM Niederbayern zur Eröffnung des Konzertes gekommen und beglückwünschte die Stadt Deggendorf zur Bayerisch-Böhmischen Kulturwoche. Solche Veranstaltungen seien ungemein wichtig, denn sie würden gemeinsames Erleben schaffen und damit gemeinsame Identität. Und: Musik kenne keine Sprachgrenzen.

Quelle: Donau Anzeiger, 19.09.2016

EUROPAREGION BEI NIEDERBAYERNWOCHE AUF LANDESAUSSTELLUNG „BIER IN BAYERN“ IN ALDERSBACH



Vom 28. Juni bis 03. Juli bot sich den verschiedenen Einrichtungen des Bezirks Niederbayern die Möglichkeit, sich bei der Landesausstellung „Bier in Bayern“ zu präsentieren. Dabei durfte natürlich auch die Europaregion Donau-Moldau nicht fehlen. Der Bezirk und das Haus der Bayerischen Geschichte hatten dafür ein vielfältiges kulturelles Rahmenprogramm organisiert. Täglich gab es verschiedene Schmankerl bei freiem Eintritt zu sehen und zu hören.

Neben viel niederbayerischer Musik, Wissenswerten und umfassenden Informationen zum Bezirk Niederbayern und seinen Einrichtungen wie den Freilandmuseen Massing und Finsterau

sowie dem Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen, konnten sich die Besucher der Ausstellung an einem eigenen Stand auch zur Europaregion Donau-Moldau informieren. Zahlreiche Interessenten nutzen die Gelegenheit, tiefer in das grenzüberschreitende Kooperationsprojekt einzutauchen. Dabei fanden insbesondere das EDM-Kochbuch „So kocht die Europaregion Donau-Moldau“ und die aktuelle Broschüre „Wir kochen gut“ großen Anklang.

Als Highlight gab es für die Besucher tschechisches und österreichisches Bier aus den EDM-Mitgliedsregionen zur Verköstigung. Viele hunderte Besucher aus der ganzen Region und sogar Besuchergruppen aus dem hohen Norden informierten sich mittels des ausgelegten touristischen Infomaterials über die Europaregion und nahmen neben dem Angebot von Rad- oder Wanderwegen gerne auch eine gekühlte Bier-Kostprobe an.



ZWEITE AUSSCHREIBUNG DES INTERREG B DONAU-RAUMPROGRAMMS IM FRÜHJAHR 2017

Am 18. Oktober fand im Finanz- und Heimatministerium in München eine Infoveranstaltung zum Donauraumprogramm statt, da im März 2017 der zweite Projektauftrag dieses Interreg B-Programms geöffnet wird. Dr. Judit Schrick, nationale Kontaktstelle für das Programm in Deutschland, und Johannes Gabriel vom Gemeinsamen Sekretariat aus Budapest informierten alle Teilnehmer über die Details der Antragstellung.

Eine persönliche Beratung für das Donauraumprogramm bietet auch unsere Kollegin Verena Pfeffer an. Haben Sie eine Projektidee in den Themenbereichen Innovation, nachhaltige Nutzung natürlicher und kultureller Ressourcen, Hochwasserschutz, Katastrophen-Risikomanagement, Energieeffizienz oder nachhaltiger Verkehr, die Sie mit Partnern aus dem Donauraum durchführen möchten? Dann freuen wir uns von Ihnen zu hören! Die Projekte werden mit einem Fördersatz von 85 % unterstützt und sollten Partner aus mindestens fünf bis sechs Ländern des Donauraums vorweisen. Wenn Sie sich zum Interreg B Donauraumprogramm, dem zweiten Projektauftrag nächstes Jahr und dem Antragsverfahren informieren wollen und/oder eine Projektidee haben, melden Sie sich gerne bei Verena Pfeffer in Freyung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!

GRENZENLOS ÜBER DIE WOLKEN

Die Gewinner des Luftballonwettbewerbs der Europaregion Donau-Moldau (EDM) konnten im September in der Geschäftsstelle in Freyung freudestrahlend Ihre Preise entgegennehmen. Die kleinen Besucher des Bürgerfestes in Freyung hatten im Juli über 200 Luftballone auf ihre unbekannte weite Reise geschickt. Dass die mit Postkarten versehenen Luftballons keinesfalls nur Bruchpiloten waren und der Wind gestimmt haben muss, zeigte sich ein paar Wochen später. Zunächst kam lange Zeit nichts zurück, aber in einer Augustwoche erreichten dann gleich mehrere Rücksendungen das Büro der EDM. Am weitesten flogen die Luftballons von Benedikt Bergschneider (1 Jahr) und Maximilian Herzog (9 Jahre). Der Gewinner-Luftballon von Benedikt flog 234 Kilometer nach Znojmo, zu Deutsch Znaim, einer Stadt in der Südmährischen Region in Tschechien, 55 Kilometer

südwestlich von Brünn und 75 Kilometer nordwestlich von Wien. Dies wurde mit einem Büchergutschein von 40 Euro prämiert. Der zweite Platz mit einem Büchergutschein über 20 Euro ging an Maximilian, dessen Ballon 198 Kilometer bis nach Raabs an der Thaya in Niederösterreich geflogen ist. Südmähren ist zwar nicht mehr Teil der EDM, Niederösterreich jedoch schon und so freut es die beiden Mitarbeiterinnen der Regionalen Kontaktstelle der EDM, Barbara Daferner und Kathrin Martin, dass die Ballons bis ins benachbarte EDM Ausland gingen. Ziel des Wettbewerbs war es nämlich auch, bereits den jüngsten Bewohnern ein Verständnis für die geografische Lage und den Raum der Europaregion Donau-Moldau zu vermitteln.



v. l. n. r.: Kathrin Martin (EDM), Gewinner Benedikt Bergschneider mit Mutter, Gewinner Maximilian Herzog, Barbara Daferner (EDM)

VORSTELLUNG DER NEUEN, KOSTENLOSEN POLICY LEARNING PLATTFORMEN AUF DER EUROPEAN WEEK OF REGIONS AND CITIES

Letzte Woche war die EDM auf der „European Week of Regions and Cities“ in Brüssel zu Gast. Die Europäische Woche der Regionen und Städte ist eine jährliche, viertägige Veranstaltung in Brüssel, bei der Vertreter der Regionen und Städte aller 28 EU-Staaten Wissen über die Regional- und Stadtentwicklung austauschen können. Dieses Jahr kamen ca. 5.000 Teilnehmer und 800 Redner nach Brüssel, das Programm umfasste ca. 130 Workshops, Debatten und Veranstaltungen.

Im Rahmen dieser Großveranstaltung wurden auch die neuen kostenlosen Policy Learning Plattformen des Programms Interreg Europe vorgestellt, die ab Anfang 2017 online sind. Es werden Plattformen zu vier Themenbereichen eingerichtet: Forschung und Innovation, Wettbewerbsfähigkeit von KMU, CO₂-arme Wirtschaft sowie Umwelt und Ressourceneffizienz. Auf den vier Plattformen stehen 24 Experten zur Verfügung, die persönliche Beratung zu diesen Themenbereichen anbieten.

Alle Vertreter öffentlicher Einrichtungen wie von Gemeinden, Städten, Kreisen, etc. können sich auf den Internetseiten der Policy Learning Plattformen registrieren und sich zu spezifischen Problemen ihrer jeweiligen Kommune von den Experten der jeweiligen Plattform beraten lassen. Außerdem vermitteln die Experten Best Practice-Beispiele von regionalen Akteuren aus anderen Ländern, mit denen man in Kontakt treten und an deren Vorgehensweisen und Lösungsansätzen man sich orientieren kann. Nähere Infos findet man unter: www.interregeurope.eu/policy-learning-platform

JAHRESKONFERENZ DES DONAURAUMPROGRAMMS

Die EDM war am 29. September auf der Jahreskonferenz des Donauraumprogramms in Bukarest zu Gast. Dieses Jahr fand die Veranstaltung unter dem Thema „BLUE DANUBE – Danube Transnational Programme: Key instrument for supporting water as a transnational resource“ statt.

Es wurden interessante Workshops zu den Themen Hochwasserschutz, Management ökologischer Korridore entlang der Donau, Öko-Innovationen und Entwicklung des Flussverkehrs angeboten. Außerdem gab es Vorträge und Hinweise zum Antragsverfahren sowie zum zweiten Projektauftrag des Donauraumprogramms, der im Frühjahr 2017 für einige Wochen geöffnet sein wird.

Ein Schwerpunkt der Konferenz lag außerdem auf der Vernetzung und dem Austausch von Ideen und Erfahrungen zwischen den Teilnehmern aus den verschiedenen Ländern des Donauraums.



17. BEST BUSINESS AWARD VERLIEHEN

Am 25. Oktober fand in Gurten in Oberösterreich bereits zum 17. Mal die Verleihung des Best Business Awards für nachhaltige Unternehmensführung statt. Der Best Business Award ist ein Preis der Europaregion Donau-Moldau, der dieses Jahr unter der Schirmherrschaft von Ilse Aigner, Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, der Landtagsabgeordneten Mag. Doris Hummer, Landesobfrau des Wirtschaftsbundes Oberösterreich und Mgr. Jiří Zimola, Kreishauptmann des Bezirks Südböhmen vergeben wurde.

Es wurden Firmen aus Bayern, Österreich und Tschechien in drei Kategorien ausgezeichnet: Unternehmen bis 30 Mitarbeiter, Unternehmen von 31 – 100 Mitarbeitern und Unternehmen über 100 Mitarbeiter. Unter den Siegern sind auch niederbayerische Firmen, wie die S.K. Handels GmbH aus Aicha vorm Wald oder die Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG aus Straubing. Im Rahmen dieser Veranstaltung gab es u. a. noch einen Vortrag vom Key Note Speaker Dr. Walter Bremberger, Direktor der Wirtschaftskammer Oberösterreich und eine Podi-



umsdiskussion mit Helmut Brunner, Bayerischer Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Josef Fill, Wirtschaftslandesrat von Oberösterreich a.D. und Dr. Otto Wiesheu, Präsident des Wirtschaftsbeirates der Union e.V.



Regens Landrat Michael Adam und Herbert Unnasch, Geschäftsführer der Arberland Regio GmbH, führten die politische Delegation um Landwirtschaftsminister Helmut Brunner auch zum Stand der EDM und EUROPE DIRECT

JOB DAHOAM ODER STUDY ABROAD?

Berufswahltag in Regen

Die EDM informierte am 15. Oktober über Studienmöglichkeiten in den drei EDM-Ländern Bayern, Österreich und Tschechien. Das EUROPE DIRECT-Informationszentrum Freyung war am Gemeinschaftsstand ebenfalls beteiligt und präsentierte europäische Themen bei der Karrieremesse „Jobs dahoam“ in den Gebäuden der FOS/BOS und staatlichen Berufsschule Regen. Auch die Möglichkeiten für ein Praktikum in den Büros der EDM, bei der EUREGIO oder EUROPE DIRECT wurden vorgestellt. Ca. 70 Aussteller waren in Regen vertreten und informierten über Berufschancen und Ausbildungsplätze in der Region. Mehrere hundert Schüler waren in den Gängen des Schulkomplexes unterwegs und sammelten Broschüren und Infos für ihre berufliche Zukunft.

ENERGY FUTURE TOUR IN NIEDERBAYERN

Zusammen eine Vision für die Energiezukunft entwickeln: Das ist das Ziel der Energy Future Tour der Europaregion Donau-Moldau, die von der Wissensplattform „Erneuerbare Energien“ ins Leben gerufen wurde. Anfang Juli befanden sich zwölf junge Menschen aus Bayern, Österreich und der Tschechischen Republik auf einer gemeinsamen Exkursion durch die sieben Mitgliedsregionen der Europaregion. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 18 bis 25 Jahren waren allesamt Studenten und Auszubildende aus dem Energiebereich. Im Rahmen ihrer zehntägigen Reise besuchten sie Energieanlagen, Forschungseinrichtungen und Betriebe, die innovative Möglichkeiten der Energieerzeugung und der effizienten Energienutzung verfolgen.

Landrat Franz Meyer begleitete die Teilnehmer der Energy Future Tour durch die Ausstellung im Haus am Strom in Jochenstein

Nach Nieder- und Oberösterreich machte die Tour am 7. Juli in Niederbayern halt, wo exemplarisch einige herausragende Energiestandorte besichtigt wurden. Erste Station in Niederbayern war das Haus am Strom, wo die Gruppe von Passaus Landrat Meyer als stellvertretendem Vorsit-

zenden der EDM Niederbayern und Ralph Braun, dem Leiter des Hauses, begrüßt wurde. Als weitere Stationen in Niederbayern standen die Vorstellung des European Campus in Pfarrkirchen und des Technologiezentrums Energie der Hochschule Landshut in Ruhstorf auf dem Programm.



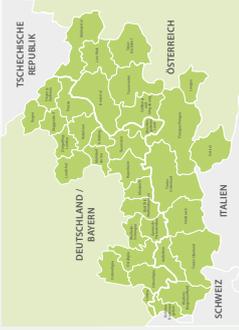
ANGEBOTE FÖRDERBERATUNG EUREGIO / EUROPAREGION / AMT FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

EUREGIO
Bayerischer Wald,
Böhmerwald, Unterer Inn



EUROPE DIRECT

INTERREGA
Beratung für:
Bayern – Österreich
Bayern – Tschechien



Bayern – Österreich



Bayern – Tschechien

EUROPAREGION
Donau – Moldau



Europaregion | Euroviský region
Donau Dunaj
Moldau Vitava

Beratungsbüro für
europäische Zusammenarbeit
INTERREG B, Start Transnational
und **INTERREG EUROPE**

INTERREG B DONAURAUM
Kontaktstelle:
Ulm
Beratungsbüro:
Freyung



INTERREG B MITTELEUROPA
Kontaktstelle:
Dresden
Beratungsbüro:
Freyung

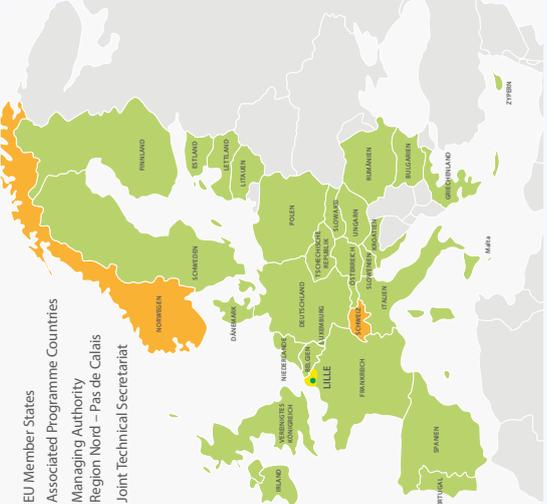


Amt für
Ländliche Entwicklung
Niederbayern
—
Aktionsprogramm
Bayerwald



Fördermittelberatung

INTERREG EUROPE
Kontaktstelle
Bayern:
Freyung



- EU Member States
- Associated Programme Countries
- Managing Authority Region Nord – Pas de Calais
- Joint Technical Secretariat

TIPPS & Termine

DATUM	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER / ORT
20.10.2016 - 05.03.2017	Bayerisch-Tschechische Landesausstellung 2016/17 „Karl IV.“	Haus der Bayerischen Geschichte / Germanisches Nationalmuseum Nürnberg
20.01.2017	Präsidiumssitzung Europaregion Donau-Moldau mit Vorsitzübergabe an Niederbayern	EDM / Krems, Niederösterreich
20.01.2017	EDM-Bildungskonferenz	EDM / Krems, Niederösterreich
Ab Februar 2017	Zweiter Projektaufruf des Interreg B Donaunraumprogramms	
01.03.2017 - 30.06.2017	Dritter Projektaufruf des Programms Interreg Europe	
29.03.2017 - 30.03.2017	5. Begleitausschusssitzung Interreg V A Bayern – Österreich	Voralberg
06.04.2017	Bayerisch-Tschechischer Unternehmertag	EDM und Niederbayern-Forum e.V. / Bayerisch Eisenstein
15.04.2017	Ende Einreichfrist Kleinprojekte Bayern – Österreich	EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn / Schärding
25.04.2017 - 26.04.2017	Lehrfahrt zur Bayerischen Staatskanzlei im Rahmen des EUREGIO-Gastschuljahres	EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn / München

Die aktuellen Einreichfristen und Sitzungstermine im Rahmen der **INTERREG-Programme** erfahren Sie auch auf unserer Website www.euregio.bayern!

Impressum:

EUREGIO und EUROPE DIRECT | Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn e.V.
Schlosssteig 1 | D-94078 Freyung | Telefon +49 8551 57100 | Telefax +49 8551 57429
info@euregio-bayern.de | www.euregio.bayern



Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Ziel ETZ
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
2014 – 2020 (INTERREG V)

